

# DAS GESCHICHTSLABOR 1933-1945

Begleitprogramm bis November 2008

„Das Geschichtslabor“ ist eine Ausstellung und Forschungswerkstatt für Kinder ab 10 Jahren. Aber auch Jugendliche und Familien finden hier einen ungewöhnlichen Zugang zur Zeit des Nationalsozialismus: über leuchtende Comicstrips, echte Objekte und Archivcontainer zum selber forschen.

„Das Geschichtslabor“ ist ein Modellprojekt im Rahmen des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT.“

## FÜHRUNGEN

Führungen durch die Ausstellung und eigenständiges Forschen im Depot  
für Kinder ab 10 Jahren  
jeden zweiten Sonntag 12 bis 14 Uhr

ab 4. Mai, Termine telefonisch erfragen oder über [www.jugendmuseum.de](http://www.jugendmuseum.de)

# PROJEKTTAGE

Projektstage für Schulen und Gruppen

Begleitend zur Ausstellung bieten wir Projektstage für Schulen und Gruppen an. Außerdem führt das Jugend Museum eine Reihe von Workshops durch, in denen es um die Themen Toleranz, Ausgrenzung, Diskriminierung geht – aus historischer und aktueller Perspektive.

## Angebot A

für die Klassen 5 bis 8

**Zwei Projektstage, jeweils 9 bis 13 Uhr**

Am ersten Tag recherchieren die Schülerinnen und Schüler in der Ausstellung. Sie erstellen selbst ein kleines Materialdossier zu einer Comiczeichnung, einem Objekt, einer Lebensgeschichte oder einem historischen Ort.

Am zweiten Tag entwickeln sie auf der Grundlage des erarbeiteten Materials eine szenische Präsentation und zeigen sie auf der Bühne.

## Angebot B

für die Klassen 7 und 8

**Ein Projekttag, 9 bis 13 Uhr**

Für Klassen, die mit dem Thema Nationalsozialismus schon etwas vertraut sind, bieten wir alternativ auch einen Projekttag an.

Die Jugendlichen forschen in kleinen Gruppen in der Ausstellung und im Depot. Am Schluss stellen sie der Klasse ihre Ergebnisse vor.

## Angebot C

für die Klassen 5 bis 8

in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Berlin

**Zwei Projektstage**

Die Schülerinnen und Schüler verbringen jeweils einen Projekttag im Jüdischen Museum Berlin (3 Stunden) und einen im Jugend Museum (4 Stunden).

Unkostenbeitrag für den Besuch im Jüdischen Museum 2,75 Euro pro Person.

Im Jüdischen Museum stehen jüdisches Leben und jüdische Traditionen im Mittelpunkt. Was heißt „koscher“? Darf ein Jude am Schabbat Licht anzünden? Warum werden Juden beschnitten?

In einem zweiten Teil führt „Sansanis“, eine Figur aus der jüdischen Mystik, die Schüler/innen durch seinen virtuellen Park. Hier werden auf interaktive und fantasievolle Weise die Facetten des heutigen jüdischen Lebens dargestellt. Thema sind dabei auch die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Judentum, Christentum und Islam.

Im „Geschichtslabor“ des Jugend Museums bilden Objekte und Comics den Ausgangspunkt für eigene Nachforschungen zu Lebensbedingungen der jüdischen Bevölkerung während des Nationalsozialismus. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren mit Hilfe von Fotos, Plänen, Dokumenten und persönlichen Berichten zu den Themen Ausgrenzung, Rassenwahn, Emigration, Deportation und Widerstand. Dabei kommen sie auch konkreten Einzelschicksalen auf die Spur. Am Ende des Projekttags stellen sie sich ihre Erkenntnisse und Entdeckungen gegenseitig vor.

# WORKSHOPS

## Geschichte spielen – Geschichte machen

In Zusammenarbeit mit der Neumark-Grundschule und der Riesengebirgs-Oberschule  
Drei Workshops in der Zeit vom 5. Mai bis 24. Juni

Lessings Ideendrama „Nathan der Weise“ bildet den Ausgangspunkt für diesen Theaterworkshop zur Frage der Religionstoleranz. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten zu den einzelnen Figuren des Stücks und bereiten die Präsentation von Szenen vor. Sie übernehmen Rollen, bauen ein Bühnenbild und fertigen Requisiten. Dabei erleben sie Konfliktpotentiale in Glaubensfragen sowie persönliche Handlungsspielräume. Die im Spiel erprobten Erfahrungen werden auf die heutige Alltagswelt übertragen.

In die Auseinandersetzung über Vorurteile, Diskriminierung und Ausgrenzung wird das „Geschichtslabor“ als historisches Archiv ebenso einbezogen wie aktuelle Erlebnisse und Positionen der Jugendlichen. Ein Videoteam wird die Projektarbeit begleiten.

Das Projekt wird gefördert vom Quartiersmanagement Schöneberger Norden im Rahmen des Programms Soziale Stadt.

Werkstattpräsentation im Jugend Museum  
am Dienstag, 24. Juni 2008 um 18 Uhr

## Audioguide

### – Kinder führen Kinder durch das Bayerische Viertel

in Zusammenarbeit mit zwei Klassen der Barbarossa-Grundschule  
Workshops 7. bis 11. Juli 2008

Die Schülerinnen und Schüler haben den Auftrag, einen neuen Audioguide durch das Bayerische Viertel zu entwickeln – samt Begleitheft für Kinder.

Am Beispiel von einzelnen Menschen, konkreten Orten und überschaubaren Situationen soll dabei die Geschichte der Juden in diesem Quartier erzählt werden.

Zunächst recherchieren die Kinder im „Geschichtslabor“ zu Ausgrenzung, Verfolgung und Deportation der Juden in der NS-Zeit. In der zweiten Arbeitsphase beziehen sie das 1993 eingeweihte Denkmal „Orte des Erinnerns“ ein. In Straßeninterviews fragen sie nach seiner aktuellen Rezeption. Gleichzeitig wird auch das Gedenken in Form von „Stolpersteinen“ zum Thema gemacht.

Der Audioguide wird während der Feierlichkeiten zum 70. Gedenktag der Reichspogromnacht im November 2008 der Öffentlichkeit übergeben.

# VORSCHAU

Veranstaltungen im Jugend Museum

**9. November 2008, 19 Uhr**

aus Anlass des Gedenktages 9. November 1938

70 Jahre Reichspogromnacht

**„Wer den Swing in sich hat, kann nicht mehr im Gleichschritt marschieren!“**

Coco Schumann – Eine Jazzlegende erzählt und spielt.

Zeitzeugengespräch und Konzert, in Zusammenarbeit mit der Leo Kestenberg Musikschule

**14. November 2008**

Fachsymposium in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Berlin, Gesicht zeigen e.V.

und dem Anne Frank Zentrum Berlin

**NS und Holocaust – ein Thema für Kinder?**

Experten diskutieren Formen der Geschichtsvermittlung an junge Menschen im 21. Jahrhundert.

**Präsentation** des neuen Audioguides für Kinder durch das Bayerische Viertel, mit Begleitheft

**16. November ab 16 Uhr**

**Finissage** der Ausstellung „Das Geschichtslabor. Teil 1: 1933-45“